

## A n t w o r t

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Martin Brandl (CDU)  
– Drucksache 17/12956 –

### Co-Working-Spaces

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/12956** – vom 8. September 2020 hat folgenden Wortlaut:

Durch die SARS-CoV-2-Pandemie haben Homeoffice-Modelle, E-Education und viele weitere digitale Formate im Alltag einer breiten Masse der Bevölkerung deutlich an Bedeutung gewonnen. Durch die gewonnene Flexibilität ist beispielsweise die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für viele Eltern einfacher geworden. Es ist davon auszugehen, dass digitale Formate in Beruf, Ehrenamt, Schule und Studium ihre jetzt größere Bedeutung, als sie sie vor der Pandemie gehabt haben behalten werden. Neben den positiven Facetten der Entwicklung zeichnet sich aber auch die Entgrenzung von Arbeits- und Freizeit durch Aufhebung der räumlichen Trennung von Wohn- und Arbeitsraum ab. Gemeinschaftlich genutzte Arbeitsräume in den Kommunen könnten hier entstehende Nachteile ausgleichen und den ländlichen Raum attraktiver machen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Co-Working-Space-Projekte gibt es bisher in Rheinland-Pfalz?
2. Wer ist Träger der Projekte?
3. Inwiefern sieht die Landesregierung einen Bedarf an gemeinschaftlich genutzten Arbeitsräumen?
4. Wie schätzt die Landesregierung die Entwicklung der Zahl von Co-Working-Space-Projekten in Rheinland-Pfalz ein?
5. Inwiefern gibt es Förderprogramme für kommunale Co-Working-Space-Projekte?
6. Inwiefern sind Förderprogramme für Co-Working-Space-Projekte geplant?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 29. September 2020 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Co-Working-Spaces sind vor allem eine in der Privatwirtschaft zunehmend an Bedeutung gewinnende Form der Büroorganisation. Eine belastbare Aufstellung aller entsprechenden in Rheinland-Pfalz vorhandenen Büroflächen ist nicht möglich.

Zu den Fragen 2, 5 und 6:

Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt Innovations- und Technologiezentren mit Landesbeteiligung in vier Oberzentren des Landes. In den Technologie- und Innovationszentren in Koblenz und Kaiserslautern werden Co-Working-Spaces angeboten.

Der Gutenberg Digital Hub in Mainz und der Digital Hub Region Trier vermieten Co-Working-Spaces und werden seitens der Landesregierung finanziell gefördert.

Im Rahmen des LEADER-Ansatzes des rheinland-pfälzischen Entwicklungsprogramms „Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung“ (EPLR EULLE) wurde ein transnationales Kooperationsvorhaben in diesem Themenbereich gefördert. Träger des Vorhabens in Rheinland-Pfalz ist die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Moselfranken. Die Gesamtfederführung des Vorhabens hat die Lokale Aktionsgruppe Mëllerdall in Luxemburg. Im Rahmen des LEADER-Ansatzes des EPLR EULLE können die lokalen Aktionsgruppen auch kommunale Co-Working-Space-Projekte fördern. Das Förderangebot des EPLR EULLE wird fortgesetzt.

Darüber hinaus, wird es im Rahmen des von der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V. (EA) umgesetzten Modellprojekts „Dorf-Büros“ als Co-Working-Spaces speziell im ländlichen Raum bis Ende 2020 fünf solcher Büros in Rheinland-Pfalz geben, und zwar in Prüm, Wasserbilligerbrück, Katzenelnbogen, Annweiler und Buch. Betreiber sind jeweils die Verbandsgemeinden, wobei das im Jahr 2017 eröffnete erste Dorf-Büro „Schreibtisch in Prüm“ bis 2022 von der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V. betrieben wird. Das Dorf-Büro „Coworking DEULUX“ in Wasserbilligerbrück wurde im Jahr 2019 eröffnet, die Dorf-Büros in

Katzenelnbogen, Annweiler und Buch sollen im Dezember 2020 den Betrieb aufnehmen. Im Rahmen des Modellprojekts sollen im Jahr 2021 nochmals bis zu drei weitere Dorf-Büros entstehen. Ziel ist es, die Bedingungen und Möglichkeiten von dezentralen Büro-Arbeitsplätzen in Dörfern und ländlichen Kleinstädten als Element der Kommunalentwicklung zu erkunden. Ob es eine Verstetigung dieses Kommunalentwicklungsprojekts in Form eines Förderprogramms geben wird, soll zu gegebener Zeit auf der Grundlage der im Rahmen des Modellprojekts gemachten Erfahrungen geprüft werden.

Zu Frage 3:

Co-Working-Spaces werden aus Sicht der Landesregierung an Bedeutung gewinnen, gerade auch in ländlichen Räumen.

Zu Frage 4:

Eine genaue Einschätzung der Entwicklung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Dr. Volker Wissing  
Staatsminister